

Wirtschaftslagebericht der IHK Heilbronn-Franken für das 4. Quartal 2013

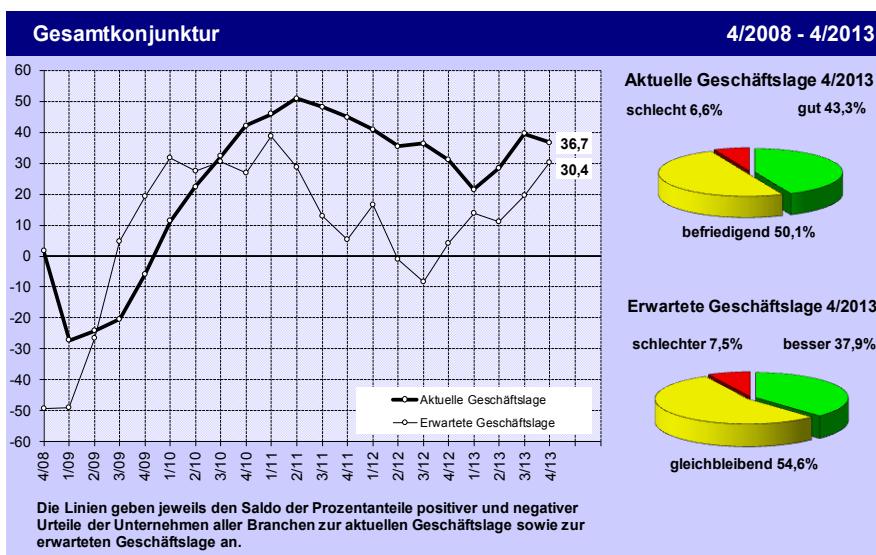
Regionale Wirtschaft geht mit Zuversicht ins neue Jahr

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk Heilbronn-Franken startet hoffnungsvoll ins neue Jahr. Die Unternehmen erwarten, dass die Konjunktur 2014 weiter Fahrt aufnehmen wird. Ihre aktuelle Lage beurteilen die regionalen Betriebe hingegen insgesamt etwas weniger gut als im Vorquartal. Im Branchenvergleich melden der Großhandel und die Dienstleister eine gestiegene konjunkturelle Dynamik. Weiter auf hohem Niveau liegen trotz einer Verschlechterung die Lageurteile in der Industrie und im Baugewerbe. Gedämpfte Stimmung herrscht im heimischen Einzelhandel. Das sind die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken, an der rund 350 Unternehmen mit insgesamt 53.200 Beschäftigten aus dem gesamten IHK-Bezirk teilgenommen haben.

I. Gesamtkonjunktur

Die Beurteilung der **aktuellen Geschäftslage** hat sich im 4. Quartal 2013 gegenüber dem Vorquartal auf hohem Niveau leicht verschlechtert. 43 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen bezeichnen die aktuelle Lage als gut, während wie im Vorquartal nur 7 Prozent der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden sind.

Die Zuversicht hinsichtlich der **Geschäftsentwicklung im Jahr 2014** ist hingegen erneut gestiegen. Die regionale Wirtschaft ist nun so optimistisch wie seit Frühjahr 2011 nicht mehr. 38 Prozent (Vorquartal 29 Prozent) der Unternehmen rechnen mit einem günstigen Geschäftsverlauf, während lediglich rund 8 Prozent (Vorquartal 9 Prozent) der Betriebe mit Skepsis in die Zukunft blicken.



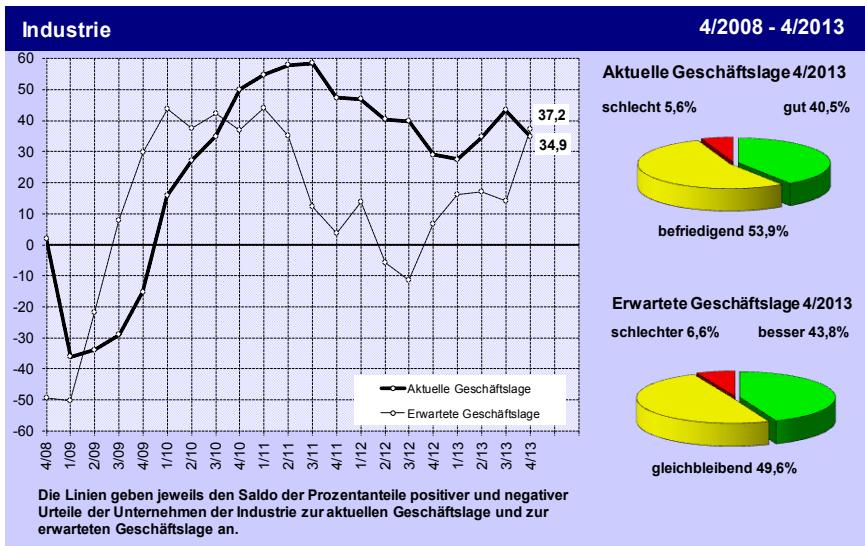
Auch die **Beschäftigungsaussichten** in der heimischen Wirtschaft haben sich zum vierten Mal in Folge weiter verbessert. Im Einzelnen sehen 23 Prozent (Vorquartal 18 Prozent) der Betriebe in den nächsten zwölf Monaten die Schaffung neuer Arbeitsplätze vor, während 8 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Unternehmen einen Personalabbau erwägen.

Die regionale Wirtschaft ist zum Jahresbeginn 2014 in guter Stimmung. Begonnen hat die konjunkturelle Erholung bereits im Jahresverlauf 2013; sie ist aber – wie auch der leichte Rückgang bei den Geschäftslageurteilen zeigt – zunächst zögerlich geblieben. Die Erwartungen der Unternehmen für das neue Jahr sind hoch. Die Betriebe rechnen angesichts der zunehmenden Dynamik an den Auslandsmärkten mit einer konjunkturellen Belebung der Exporte. Zudem stützt die Binnennachfrage den Aufschwung. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen hat weiter angezogen. Das größte Risiko ist ein zwar unwahrscheinlicher gewordener, aber immer noch möglicher Rückschlag im europäischen Stabilisierungsprozess. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass sich die positiven Unternehmenserwartungen nicht rechtzeitig erfüllen. Darunter würde vor allem die Investitionstätigkeit leiden.

II. Industrie

Die Industrieunternehmen, die maßgeblich die regionale Wirtschaftsentwicklung bestimmen, beurteilen ihre aktuelle Lage bei einer verschlechterten Ertragslage weniger positiv als im Vorquartal. Während 41 Prozent (Vorquartal 52 Prozent) der Unternehmen eine gute Geschäftslage melden, sind 6 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Betriebe mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden.

Bei den Auftragseingängen, einem wichtigen Indikator für die Wachstumsdynamik, hat sich die Zahl der ausländischen Auftragseingänge gegenüber dem Vorquartal per saldo deutlich erhöht. 31 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Industriebetriebe konnten einen Zuwachs bei den Auslandsorders realisieren. Nur noch 14 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) mussten einen Rückgang hinnehmen. Auch im Bereich der Inlandsorders überwiegen nun wieder die positiven Stimmen. Während ein Viertel der Betriebe (Vorquartal 21 Prozent) von einem Anstieg der inländischen Auftragseingänge berichtet, mussten 17 Prozent (Vorquartal 21 Prozent) der Unternehmen Einbußen hinneh-



men. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag wie im Vorquartal bei 84 Prozent und damit leicht über dem langfristigen Durchschnitt. Die Umsatzentwicklung in den nächsten zwölf Monaten wird erheblich zuversichtlicher als im Vorquartal beurteilt. 53 Prozent der Betriebe rechnen mit steigenden Umsätzen, lediglich 6 Prozent befürchten Umsatzeinbußen.

Auf das Jahr 2014 blickt die regionale Industrie sehr zuversichtlich. Der Optimismus für den Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten hat gegenüber dem Vorquartal stark zugenommen. 44 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) der Unternehmen erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf. Rund 7 Prozent (Vorquartal 11 Prozent) der Betriebe rechnen mit einer schlechteren Entwicklung. Die Firmen erwarten weitere Impulse aus dem Ausland. Sowohl die stabilere Wirtschaftslage im Eurauraum als auch die Wachstumsprognosen in den USA und China lassen auf eine Belebung der Exporte hoffen. 49 Prozent (Vorquartal 37 Prozent) der Unternehmen gehen von einer Zunahme der Exporte aus. Dementsprechend ist die Investitionsbereitschaft der Betriebe per saldo weiter gestiegen. 31 Prozent der Betriebe planen 2014 mit höheren Inlandsinvestitionen, 16 Prozent sehen einen Rückgang vor. Auch die Beschäftigungsaussichten fallen günstiger als im Vorquartal aus. 24 Prozent der Unternehmen wollen neue Stellen schaffen, während 12 Prozent einen Personalabbau erwägen.

III. Baugewerbe

Das Stimmungsbild im regionalen Baugewerbe hat sich im 4. Quartal 2013 etwas verschlechtert. Während 46 Prozent

Anteile der Branchen im IHK-Bezirk in Bezug auf sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (zum 30.06.2013)

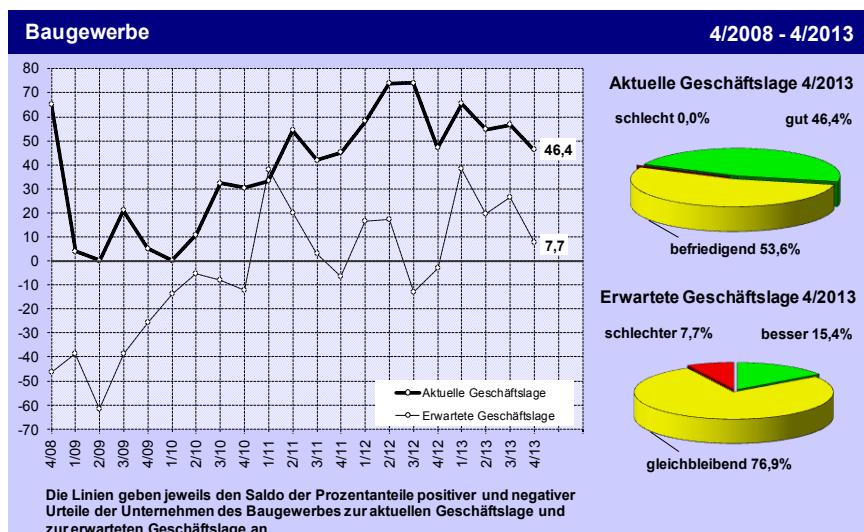
- 40 % Dienstleistungen (incl. Gastgewerbe und Verkehr)
- 39 % Industrie (incl. Bergbau, Energie- und Wasserversorgung)
- 15 % Handel
- 5 % Baugewerbe
- 1 % Sonstige

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

(Vorquartal 57 Prozent) der Bauunternehmen die aktuelle Geschäftslage als gut bezeichnen, ist nach wie vor kein Betrieb mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Der Saldo aus positiven und negativen Stimmen liegt weiterhin stark über dem langjährigen Durchschnitt. Die Bauunternehmen berichten von einer geringeren Bauproduktion sowie einer ungünstigeren Ertragslage. Die Auslastung der Maschinen und Geräte lag im 4. Quartal 2013 nur noch bei 75 Prozent (Vorquartal 83 Prozent).

Die Auftragseingänge insgesamt fallen per saldo etwas schwächer als im Vorquartal aus. Am erfreulichsten haben sich die Auftragseingänge im öffentlichen Hochbau entwickelt.

Erstmals seit fast drei Jahren überwiegen hier nun wieder die positiven Stimmen. 24 Prozent der Unternehmen melden Auftragszuwächse. Hingegen haben sich die Auftragseingänge in den anderen Teilbereichen des Baugewerbes per saldo abgeschwächt. Im Straßen- und Tiefbau sowie im



Wohnungsbau halten sich jeweils die positiven und negativen Stimmen die Waage. Im gewerblichen Hochbau melden 30 Prozent steigende Auftragseingänge, ein Viertel berichtet von einem Rückgang.

Für den weiteren Jahresverlauf zeigen sich die regionalen Bauunternehmen verhalten zuversichtlich. Die Erwartungen haben sich gegenüber dem Vorquartal per saldo eingetrübt. 15 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) der Betriebe erwarten einen günstigeren Geschäftsverlauf in den nächsten zwölf Monaten. 8 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) rechnen mit einer schlechteren Geschäftsentwicklung. Das größte Risiko für die weitere Entwicklung sehen die Betriebe im Fachkräftemangel (68 Prozent). 14 Prozent der Unternehmen ziehen Neueinstellungen in Betracht, kein Betrieb plant einen Beschäftigtenabbau.

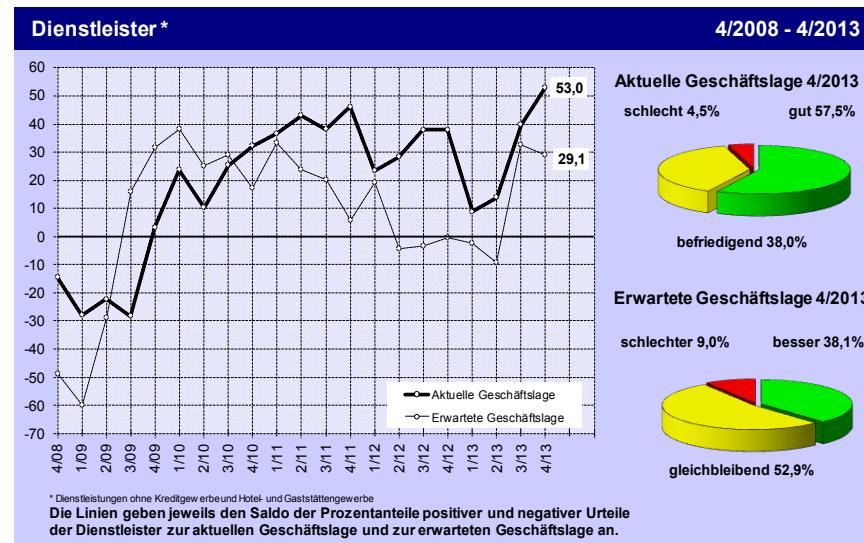
IV. Handel

Im Bereich des **Großhandels** hat sich die aktuelle Lageeinschätzung weiter verbessert. 41 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) der regionalen Großhändler sprechen von einem guten Geschäftsverlauf. 12 Prozent (Vorquartal

6 Prozent) der Betriebe äußern sich unzufrieden über die Geschäftslage. Auch die Beurteilung des Kaufverhaltens fällt per saldo günstiger als im Vorquartal aus. 8 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) halten das Kaufverhalten der Kunden für kauffreudig. 77 Prozent (Vorquartal 63 Prozent) stufen es als saisonüblich angemessen ein und nur noch 16 Prozent (Vorquartal 28 Prozent) bezeichnen es als zurückhaltend. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs fällt die Zuversicht der Unternehmen so groß wie zuletzt vor fast drei Jahren aus. 39 Prozent der Großhändler rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung im Jahr 2014, kein Betrieb schätzt den weiteren Geschäftsverlauf pessimistisch ein. Dabei zeigt sich der produktionsverbindende Großhandel optimistischer als der konsumnahe Großhandel. Günstig fallen die Beschäftigungsaussichten aus. Während 26 Prozent der Großhändler eine Ausweitung der Beschäftigtenzahl beabsichtigen, plant kein Betrieb einen Personalabbau.

Gegenüber dem 3. Quartal 2013 hat sich die Stimmung im regionalen **Einzelhandel** entgegen den Erwartungen per saldo deutlich verschlechtert. Mit jeweils rund 24 Prozent halten sich die guten (Vorquartal 35 Prozent) beziehungs-

Drittel (64 Prozent) als saisonüblich angemessen ein (Vorquartal 50 Prozent). Die zukünftige Umsatzentwicklung beurteilen die Betriebe per saldo verhalten zuversichtlich. 30 Prozent kalkulieren mit Umsatzsteigerungen, 21 Prozent der Unternehmen erwarten rückläufige Umsätze. Auch den weiteren Geschäftsverlauf schätzen die Einzelhändler per saldo nicht mehr so optimistisch wie im Vorquartal ein. 30 Prozent der Unternehmen rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung, 18 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft. 85 Prozent planen mit einer gleich bleibenden Beschäftigtenzahl, 9 Prozent ziehen einen Personalabbau in Betracht.



weise die schlechten Lageurteile (Vorquartal 12 Prozent) die Waage. Die Einzelhändler berichten über eine ungünstige Ertragslage sowie gefallene Umsätze gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal. Trotz guter Arbeitsmarktlage und moderater Inflation haben sich die heimischen Kunden wieder zurückhaltender gezeigt. Kein Einzelhändler bezeichnet das Kaufverhalten seiner Kunden als kauffreudig (Vorquartal 15 Prozent). Allerdings stufen es fast zwei

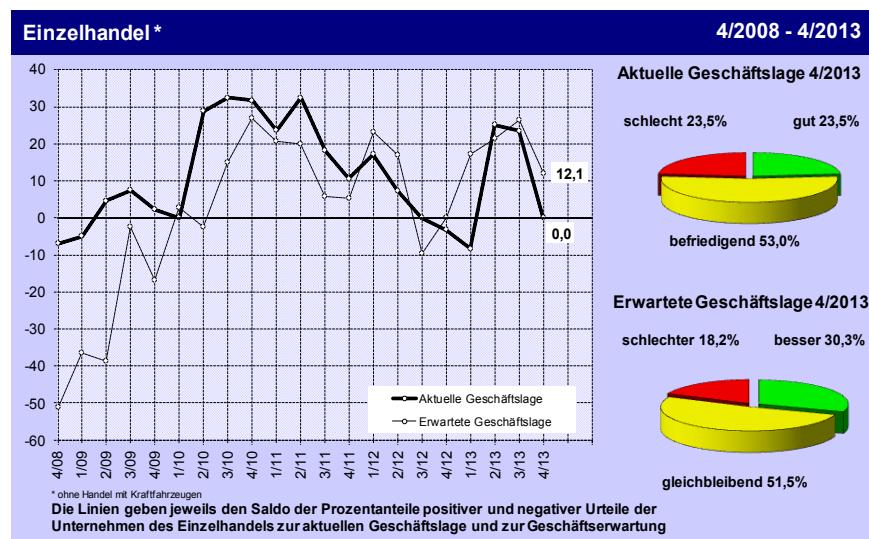
Umsätze gegenüber dem Vorjahresquartal. 36 Prozent verbuchen ein höheres Auftragsvolumen. Während 38 Prozent der Unternehmen mit einer günstigeren zukünftigen Geschäftsentwicklung rechnen, zeigen sich 9 Prozent skeptisch. Die Beschäftigungspläne geben Anlass zu Optimismus. 35 Prozent planen Neueinstellungen, nur 5 Prozent beabsichtigen Stellenstreichungen.

HERAUSGEBER
IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Str. 20
74074 Heilbronn
Geschäftsbericht Existenzgründung und Unternehmensförderung
Februar 2014

KONTAKT
Dorothee Kienzle
Referentin Volkswirtschaft
Tel. 07131 9677-135
Fax 07131 9677-119
E-Mail: dorothee.kienzle@heilbronn.ihk.de

AKTUELLES
Informationen zur aktuellen konjunkturellen Lage können im Internet unter dem Stichwort „Konjunktur“ abgerufen werden unter:
www.heilbronn.ihk.de/konjunkturbericht

KENNZAHLEN PER NEWSLETTER
Informationen zu aktuellen Wirtschaftszahlen, zur Konjunkturlage sowie zu Daten aus der amtlichen Statistik enthält der IHK-Newsletter „Wirtschaft und Statistik“. Er kann kostenfrei auf der IHK-Homepage, Rubrik Newsletter abonniert werden:
www.heilbronn.ihk.de/newsletter



Aktuelle Geschäftslage in ausgewählten Branchen

Fahrzeugbau



■ 46,2% Gut
■ 53,8% Befriedigend
■ 0,0% Schlecht

Die Lagebeurteilung im heimischen Fahrzeugbau hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo verschlechtert. Sie fällt im Vergleich zur Industrie insgesamt jedoch nach wie vor überdurchschnittlich gut aus. 46 Prozent der Betriebe sprechen von einer guten Geschäftslage. Kein Unternehmen äußert sich negativ über den aktuellen Geschäftsverlauf. Erfreulich ist der Anstieg bei den Auftragseingängen. 60 Prozent weisen höhere Auslandsorders aus. Stark gestiegen ist auch der Optimismus hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im Jahr 2014. 62 Prozent erwarten einen günstigeren Verlauf. 31 Prozent der Fahrzeugbauer wollen neues Personal einstellen.

Maschinenbau



■ 45,6% Gut
■ 50,0% Befriedigend
■ 4,4% Schlecht

Das Stimmungsbild im regionalen Maschinenbau hat sich im Vergleich zum Vorquartal wenig geändert. 46 Prozent der Unternehmen melden eine gute Geschäftslage. 4 Prozent bezeichnen den aktuellen Geschäftsverlauf als schlecht. Bei einer durchschnittlichen Kapazitätsauslastung von 87 Prozent berichten die Betriebe über Zuwächse bei den in- und ausländischen Auftragseingängen. Ein Viertel verbuchte höhere Inlandsorders. Die Aussichten für den zukünftigen Geschäftsverlauf fallen so positiv wie seit Herbst 2010 nicht mehr aus. Bei 57 Prozent überwiegt der Optimismus, 3 Prozent zeigen sich skeptisch.

Elektrotechnik



■ 38,9% Gut
■ 47,2% Befriedigend
■ 13,9% Schlecht

Im Bereich Elektrotechnik hat sich die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation per saldo verschlechtert. 39 Prozent der Betriebe melden einen guten Geschäftsverlauf. 14 Prozent der Unternehmen sind mit der aktuellen Geschäftslage unzufrieden. Die Betriebe berichten über schwächere Umsätze sowie eine schlechtere Ertragslage. Bei den Inlandsorders halten sich mit jeweils 29 Prozent die positiven und die negativen Stimmen die Waage. Bei den Auslandsorders überwiegen leicht die negativen Urteile (Saldo -3 Prozent). Dennoch blicken 58 Prozent dem weiteren Geschäftsverlauf optimistisch entgegen. 8 Prozent erwarten eine Verschlechterung.

Metallerzeugnisse



■ 25,0% Gut
■ 67,9% Befriedigend
■ 7,1% Schlecht

Im Bereich Metallerzeugnisse ist die Einschätzung der konjunkturellen Situation per saldo unter dem Niveau des Vorquartals geblieben. Ein Viertel (Vorquartal 48 Prozent) der Betriebe spricht von einem guten Geschäftsverlauf, 7 Prozent (Vorquartal 10 Prozent) halten die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Die Auftragseingänge haben sich rückläufig entwickelt. 39 Prozent klagen über sinkende Inlandsorders, 32 Prozent über Einbußen bei den Auslandsorders. Dennoch blicken 64 Prozent der Betriebe optimistisch in die Zukunft, nur 7 Prozent gehen von einem ungünstigeren Geschäftsverlauf aus.

Glasindustrie/Steineverarbeitung



■ 33,3% Gut
■ 63,0% Befriedigend
■ 3,7% Schlecht

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steineverarbeitung fällt gegenüber dem Vorquartal bei gesunkenen Auslandsumsätzen weniger günstig aus. Während 4 Prozent die aktuelle Geschäftslage als schlecht bezeichnen, meldet jeder dritte Betrieb einen guten Geschäftsverlauf. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland überwiegen die negativen Stimmen. 30 Prozent mussten rückläufige Auslandsorders hinnehmen. 15 Prozent rechnen mit einem günstigeren Geschäftsverlauf in 2014, 11 Prozent blicken pessimistisch in die Zukunft.

Chemische Industrie



■ 45,5% Gut
■ 54,5% Befriedigend
■ 0,0% Schlecht

In der chemischen Industrie fällt die Lagebeurteilung nicht ganz so positiv wie im Vorquartal aus. 46 Prozent (Vorquartal 83 Prozent) der Betriebe äußern sich positiv über den aktuellen Geschäftsverlauf, nach wie vor kein Unternehmen spricht von einer schlechten Geschäftslage. Die Auftragslage hat sich gegenüber dem Vorquartal verschlechtert. Der Saldo der positiven und negativen Stimmen liegt bei den In- und Auslandsorders im Minusbereich. 46 Prozent rechnen mit einer besseren Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten. Die Betriebe planen per saldo einen Personalabbau.

Ernährungsgewerbe



■ 50,0% Gut
■ 50,0% Befriedigend
■ 0,0% Schlecht

Im Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild gegenüber dem 3. Quartal 2013 geringfügig verbessert. Während die Hälfte der Betriebe die aktuelle Lage für gut hält, spricht kein Unternehmen von einem schlechten Geschäftsverlauf. Die Kapazitätsauslastung liegt bei 91 Prozent. Bei den Auftragseingängen ist eine Belebung festzustellen. 42 Prozent verzeichnen steigende Auslandsorders. In Bezug auf die weitere Geschäftsentwicklung herrscht hingegen überwiegend Skepsis. Ein Drittel rechnet mit einem schlechteren Geschäftsverlauf. Das größte Risiko wird in den Rohstoffpreisen gesehen.

Kreditgewerbe



■ 58,3% Gut
■ 41,7% Befriedigend
■ 0,0% Schlecht

Im regionalen Kreditgewerbe hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Vorquartal deutlich verbessert und fällt so positiv wie zuletzt vor einem Jahr aus. Während 58 Prozent der Kreditinstitute die aktuelle Geschäftslage als gut beurteilen, ist kein Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei drei Viertel der Betriebe sind die Einlagen gestiegen. 68 Prozent melden eine höhere Kreditnachfrage der Firmenkunden. Die zukünftige Geschäftsentwicklung wird dagegen per saldo erneut leicht pessimistisch beurteilt. 9 Prozent erwarten einen besseren Geschäftsverlauf, 15 Prozent kalkulieren mit einer ungünstigeren Entwicklung.

Hotel- und Gaststätten gewerbe



■ 33,3% Gut
■ 59,3% Befriedigend
■ 7,4% Schlecht

Im Hotel- und Gaststättengewerbe hat sich die Lagebeurteilung gegenüber dem Vorquartal per saldo verschlechtert. Ein Drittel bezeichnet den Geschäftsverlauf als gut, 7 Prozent sind mit der aktuellen Geschäftslage nicht zufrieden. Dabei fallen die Einschätzungen im Beherbergungsbereich positiver als im Restaurationsbereich aus. Die Zimmerauslastung lag im Durchschnitt bei 55 Prozent. Bei überwiegend positiven Umsatzerwartungen wird der weitere Geschäftsverlauf in 2014 per saldo verhalten zuversichtlich beurteilt. Ein Fünftel der Betriebe blickt optimistisch in die Zukunft, 13 Prozent rechnen mit einer ungünstigeren Entwicklung.